

Verein für  
*Kinder- und  
Jugendhilfe*  
Arnsberg e.V.

## Leistungsbeschreibung



## Ambulante Diagnostik

Träger:

Verein für Kinder- und Jugendhilfe Arnsberg e.V.

Marktstraße 59, 59759 Arnsberg

Tel.: 02932 / 3 72 30

Fax: 02932 / 3 74 67

## **Präambel**

Unser Verein ist seit 1981 als anerkannter Jugendhilfeträger tätig. Im Laufe der Jahre haben wir unsere Angebote stets weiterentwickelt. Bedarfsgerechte Gestaltung unserer Leistungen und eine kontinuierliche Qualitätssicherung sind für uns selbstverständlich. Derzeit bieten wir diverse Arbeitsfelder, in denen es sich circa 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Aufgabe gemacht haben, Kinder und ihre Familien zu unterstützen. Unsere Teams der flexiblen ambulanten Hilfen, der ambulanten Diagnostik, der (Westfälischen sowie STEPPKE) Pflegefamilien, der Bereitschaftspflege, der Wohngruppen „Bloxberg“ und „Sechskant“, der Diagnosegruppe „Budenzauber“ sowie der Tagesgruppe „Villa Wacken“ sind inhaltlich und kollegial miteinander verbunden. Sie profitieren gegenseitig von ihrer Fachlichkeit und ihrem menschlichen Miteinander.

Durch unterschiedliche Professionen, z. B. Psychologen und Psychologinnen, (Sozial-)Pädagogen und (Sozial-)Pädagoginnen, Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen, kann unser Verein diverse Akzente in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familiensystemen setzen. Die individuellen Bedarfe der Familiensysteme berücksichtigen wir und können mit vielfältigen, spezifischen Weiterbildungen (z. B. systemische Beratung und/oder Therapie, Video-Home-Training, sozialpsychiatrische Fachkraft in der Arbeit mit Familien) individuelle Unterstützungsangebote für Familien gestalten.

## **Leitbild**

Drei wichtige Grundsätze und Haltungen bestimmen unsere Arbeit und unser Handeln seit Jahren.

### **Menschliche Beziehungen**

Empathie und Wertschätzung sind wichtige Grundlagen in unserem Verständnis von menschlichen Beziehungen. Durch das Zulassen von positiver Kommunikation und konstruktiver Auseinandersetzung wird eine Basis des Vertrauens und der Zuverlässigkeit geschaffen.

### **Humor**

Mit Humor wollen wir Atmosphäre schaffen und uns und andere begeistern. Wir nehmen uns selbst nicht zu ernst, sorgen in kritischen Situationen für Entspannung, wollen Spaß an unserer Arbeit haben und lassen uns nicht unterkriegen. Humor ist für

uns ein wichtiges Lebensgefühl und wirkt Wunder bei der Arbeit.

### **Lernfähigkeit**

Wir akzeptieren nicht alles zu wissen, und nehmen es wahr, um es zu ändern. Wir sind in der Lage, eigene Schwächen zu erkennen. Wir wollen uns ständig entwickeln, durch Erfahrung, Fort- und Weiterbildung.

### **Zielgruppen**

Unsere ambulante Diagnostik können wir in allen Familiensystemen durchführen. Zu nennen sind hier: Teilsysteme, Patchwork-Familien oder sonstige Erziehungssysteme wie beispielsweise Pflegefamilien oder auch Bereitschaftspflegefamilien. Die Grundvoraussetzung ist, dass keine akute Kindeswohlgefährdung vorliegt.

### **Folgende Bereiche können beispielsweise durch uns untersucht werden:**

- Individuelle Bedürfnisse und Anforderungen eines Kindes (z. B. emotionale Befindlichkeit und Emotionsregulation, Verhaltens- und Entwicklungsauffälligkeiten und Klärung möglicher Ursachen)
- Art und Qualität der Bindungen und Beziehungen im System (inkl. Geschwisterbeziehungen, (Generations-)Konflikte und Rollenmuster)
- Elterliche Erziehungskompetenzen und Entwicklungsfähigkeiten
- Klärung der Wünsche, Bedarfe und Zukunftsvorstellungen der beteiligten Personen

Ziel der Diagnostik ist es dabei, aus den gesammelten Informationen individuelle und passgenaue Förder- und Unterstützungsmaßnahmen bzw. sonstige Interventionen abzuleiten. Dabei können je nach Fallkonstellation und fallspezifischem Bedarf die einzelnen Bereiche jeweils für sich genommen oder in Kombination Schwerpunkt der Diagnostik sein. Allerdings erlaubt in der Regel erst die Betrachtung der Gesamtheit der oben genannten Punkte bspw. die Klärung einer Lebensortperspektive.

### **Zielsetzung**

Der Schwerpunkt unserer Arbeit ist klärend und diagnostisch, nicht aber langfristig beziehungsgestaltend. Wir arbeiten in der

Regel nach dem Vier-Augen-Prinzip, d. h. in einem Tandem aus zwei Fachkräften, und erfassen die gegenwärtige Situation in der Familie. Dabei sehen wir Kinder und ihre Eltern in der Gesamtheit ihrer sozialen Bezüge. In Absprache mit dem auftraggebenden Jugendamt bieten wir eine Leistung diagnostischer Art zur Beantwortung fallspezifischer Fragestellungen. In schwer belasteten Familien, die sofortige Unterstützung benötigen, ist eine Kombination mit unserer flexiblen ambulanten Hilfe (s. Leistungsbeschreibung der flexiblen ambulanten Hilfen) möglich. Unsere abschließenden Berichte gliedern sich in einen beschreibenden sowie einen erklärenden und handlungsorientierten Teil. Zudem bieten unsere Berichte eine gute Grundlage für mögliche Antragsstellungen bei Gericht.

## **Inhaltliche Gestaltung**

In unserer diagnostischen Arbeit gewinnen wir über unterschiedliche Verfahren Aufschluss über Verhalten und Erleben der einzelnen Familienmitglieder. Durch unseren wertschätzenden und klaren Umgang schaffen wir eine gute Arbeitsatmosphäre und geben den beteiligten Personen die Sicherheit sich mitteilen zu können. Folgende Bereiche nehmen wir dabei je nach fallspezifischer Fragestellung in den Blick:

### **Anamnese**

Wir sammeln möglichst umfangreiche anamnestische Informationen über Eltern und Kinder. Hierfür nutzen wir Gespräche sowie zur Verfügung gestellte Unterlagen. Kontakte zu involvierten Institutionen, wie Schule, Kliniken, Kindergärten, etc., ermöglichen uns eine weitere Außenperspektive zum Familiengeschehen sowie Aussagen über das Verhalten des Kindes in anderen Kontexten.

### **Bindung**

Die Bindungsstile der Kinder können wir über altersentsprechende Testverfahren erfassen. Diese Bindungsstile helfen uns u. a. Rückschlüsse auf Bewältigungsmechanismen sowie Emotionsregulationskompetenzen des Kindes zu ziehen. Zudem können sie Hinweise auf das bisherige Verhalten der Eltern gegenüber dem Kind geben.

### **Familiäre Beziehungen**

Ein wichtiges Instrument zur Erfassung der Beziehung ist die

Videodiagnostik. Über videogestützte Interaktionsbeobachtungen zwischen Eltern und Kindern erhalten wir genaueren Aufschluss über ihre Beziehungsmuster, die Beziehungsgestaltung und die Kommunikationsstile der Eltern und ihrer Kinder. Zum anderen gewinnen wir über Testverfahren, die wir sowohl mit den Eltern als auch mit den Kindern durchführen können, einen zusätzlichen Einblick in die familiäre Situation und die Beziehungen der Familienmitglieder.

### **Emotionsregulation, emotionale Befindlichkeit und Verhaltensauffälligkeiten**

Um die emotionale Befindlichkeit, Regulationsfähigkeit und eventuelle Verhaltensauffälligkeiten des Kindes besser erfassen zu können, haben wir ebenfalls die Möglichkeit altersentsprechende Testverfahren durchzuführen, die eine Einschätzung durch das Kind selbst und/oder eine Fremdeinschätzung bspw. seitens der Eltern, Lehrer oder Erzieher ermöglichen.

### **Entwicklung des Kindes und kognitive Leistungsfähigkeit**

Über Entwicklungs- und/oder Leistungstests sind wir in der Lage Art und Umfang möglicher Auffälligkeiten bzw. Aufschluss über Stärken und Schwächen im kognitiven Bereich und den sich daraus ergebenden Förderbedarf festzustellen. Diese Ergebnisse, zusammen mit Befunden von Fachärzten und Therapeuten, können z. B. bei der Erarbeitung von Unterstützungsbedarfen in der Familie sowie spezifischen Förderangeboten der Kinder von großer Bedeutung sein.

### **Emotionale Befindlichkeit und Belastungen der Eltern**

Zur Erfassung der emotionalen Befindlichkeit und Belastung der Eltern verfügen wir ebenfalls über standardisierte Fragebögen. So können wir – in Ergänzung zu den diagnostischen Gesprächen – beispielsweise das Stresserleben der Eltern erheben, um unter anderem Überforderungsmomente im Umgang mit ihrem Kind aufzudecken. Diese Aspekte können als ein Baustein bei der Einschätzung der elterlichen Erziehungskompetenz herangezogen werden.

### **Entwicklungs- und Veränderungspotential der Familie**

Während der Diagnosephase beobachten wir – auch im Abgleich

mit anamnestischen Vorabinformationen – Veränderungsprozesse der Familienmitglieder, um Aussagen darüber treffen zu können, über welches Entwicklungspotential die Familie verfügt. Dies kann auch im Rahmen von Probeinterventionen erfolgen.

Unsere ambulante Diagnostik erstreckt sich je nach Auftragsbeschreibung über einen Zeitraum von etwa 4 bis 6 Monaten. Wöchentlich finden 1 bis 2 Termine in oder für die Familie, mit einzelnen Familienmitgliedern oder mit am Prozess beteiligten Personen statt. Darüber hinaus sind für eine aussagekräftige Diagnostik intensive Vorbereitungs- und Auswertungszeiten für die diagnostischen Verfahren notwendig. Die letzten zwei Wochen dienen insbesondere der Auswertung und des Verfassens des Berichts.

**Der Ablauf ist gegliedert in:**

**1. Telefonische Anfrage bzw. Fachgespräch**

Wir bitten um erste Informationen zur Entwicklung der aktuellen Situation, zu vorangegangenen Hilfen, zur Motivation und zu den Erwartungen und zur Auftragsklärung. Auf Basis dieser Informationen erhalten Sie ein auf den fallspezifischen Bedarf zugeschnittenes, schriftliches Angebot von uns.

**2. Erstgespräch in der Familie**

Das Erstgespräch findet unter Beteiligung der Eltern, ggf. der Kinder sowie der Fachkräfte des Jugendamtes statt. Gemeinsam werden die Aufträge und Rahmenbedingungen sowie Wünsche und Vorstellungen besprochen.

**3. Durchführung der vereinbarten Diagnostik**

ggf. eine Zwischenauswertung, nach Möglichkeit mit allen Beteiligten.

**4. Abschluss der Diagnostik**

Zum Abschluss der Diagnostik erstellen wir einen aussagekräftigen Bericht. In Vorbereitung auf das Abschlussgespräch werden die Inhalte des Berichtes nach Möglichkeit mit den involvierten Personen besprochen. Die Fachkräfte des Jugendamtes erhalten den Bericht vor dem gemeinsamen Termin, der Bericht stellt eine wesentliche Grundlage für das Abschlussgespräch dar.

## 5. Abschlussgespräch

Im gemeinsamen Abschlussgespräch werden auf Grundlage der Ergebnisse der Diagnostik mögliche weitere Schritte besprochen.

### Rechtsgrundlagen

§§ 27 ff SGB VIII Voraussetzung einer erzieherischen Hilfe

§ 36 SGB VIII Hilfeplanung

§§ 67 ff. SGB X Sozialdatenschutz

§§ 61 - 68 SGB VIII Schutz von Sozialdaten

§ 35 SGB I Sozialgeheimnis

§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

Für den Austausch der beteiligten Fachkräfte mit den fallführenden Mitarbeiter\*innen der Jugendämter ist eine entsprechende Schweigepflichtentbindung der beteiligten Personen notwendig, die bei Beginn einer Zusammenarbeit eingeholt wird. Ebenso wird mit den jeweils Betroffenen zu Beginn einer Zusammenarbeit besprochen, dass die vereinsinterne Vorstellung und Reflexion im Team ein wichtiger Baustein der Qualität der Zusammenarbeit mit Familie, Kindern und Jugendlichen ist, dem die jeweiligen Erziehungsberechtigten ebenfalls zuvor in einer entsprechenden Schweigepflichtentbindung zustimmen müssen.

Für jeglichen Austausch der Fachkräfte mit weiteren Beteiligten (Kindergärten, Schulen, Ärzten, Betreuern usw.) ist eine gesonderte, personenbezogene Schweigepflichtentbindung notwendig.

### Personelle Besetzung

Das Team setzt sich im Kern aus drei Psychologinnen, z. T. mit rechtspsychologischer bzw. systemisch-therapeutischer Zusatzausbildung und einer Sozialarbeiterin mit der Zusatzausbildung zur Video-Home-Trainerin, zur Fachpädagogin für Psychotraumatologie und zur zertifizierten Kinderschutzfachkraft sowie zur systemischen Familientherapeutin zusammen. Darüber hinaus haben wir die Möglichkeit Kolleg\*innen des Teams der flexiblen ambulanten Hilfen mit ihren vielfältigen Kompetenzen zu nutzen und können so ideale Konstellationen aus pädagogischer und psychologischer Fachlichkeit gewinnen. Das Team erhält regelmäßig Beratung und Supervision durch eine Ärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie.

**Qualitätssicherung** In den regelmäßigen Teambesprechungen finden ein fachlicher Austausch, Fallbesprechungen und die methodische Reflexion der Diagnostik statt. Im Rahmen der guten Vernetzung der Teams ist es möglich, sich auch mit Kolleg\*innen der anderen Fachbereiche in Einzelfragen schnell und unkompliziert beraten zu können. Die Reflexion unserer Arbeit findet außerdem Raum in der Nacharbeitung der Termine im Co-Setting. Die unterschiedlichen Sichtweisen ermöglichen den Blick aus verschiedenen Richtungen und vermindern blinde Flecken.

Um die Qualität unserer Arbeit zu sichern, gibt es bei uns im Verein darüber hinaus verschiedene Bausteine. So beschreibt unser Schutzkonzept Prozesse und Grundhaltungen, die in unserem Verein gelten. Ein internes Qualitätsmanagement-Handbuch beschreibt weitere Arbeitsprozesse und Abläufe, die die Qualität der Arbeit sicherstellen und eine regelmäßige Überprüfung und Evaluation gewährleisten. Eine stetige Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter\*innen wird durch den Träger unterstützt und gefördert, ebenso Supervisionen und die Teilnahme an Facharbeitskreisen.

Die Vernetzung der einzelnen Arbeitsbereiche und die durch Team-, Personal- und Konzeptentwicklung zu gewährleistende Qualitätsentwicklung sind zentrale Aufgaben der Geschäftsführung.

**Datenschutz** Soweit dem Verein für Kinder- und Jugendhilfe Arnsberg e. V. zur Sicherstellung der Aufträge Informationen bekannt oder übermittelt werden und die Weitergabe dieser Informationen zur Sicherstellung der Aufträge erforderlich sind, bestehen keine die Wahrnehmung dieser Aufgaben einschränkenden datenschutzrechtlichen Vorbehalte. Diese Weitergabe entspricht dem Grundsatz, dass Sozialdaten zu dem Zweck übermittelt und genutzt werden dürfen, zu dem sie erhoben worden sind.

**Preisgestaltung** Der Umfang der Fachleistungsstunden orientiert sich am jeweiligen Auftrag. Die Preise für eine psychologische Fachleistungsstunde und die pädagogische Fachleistungsstunde finden Sie in der Anlage.

**Kontaktperson** Lena-Mareike Rode  
lena.rode@jugendhilfe-arnsberg.de

**Geschäftsführung** Michaela Plaßmann  
michaela.plassmann@jugendhilfe-arnsberg.de

Ergün Emir  
erguen.emir@jugendhilfe-arnsberg.de

**Träger** Verein für Kinder- und Jugendhilfe Arnsberg e.V.  
Marktstraße 59  
59759 Arnsberg  
Tel. 02932/37230, Fax 02932/37467  
info@jugendhilfe-arnsberg.de  
[www.jugendhilfe-arnsberg.de](http://www.jugendhilfe-arnsberg.de)

Arnsberg, im Juli 2024